

Die Forscher sind nicht mehr los im Haus der Naturkultur

Alternative in Bramsche im neuen Jahr

Im „Haus der Naturkultur“ in Bramsche sind die letzten Kurse in der Reihe „Die Forscher sind los“ zu Ende gegangen. 2023 wird es als Ersatz ein neues Lernformat geben.

Vor gut vier Jahren begannen die naturwissenschaftlichen Nachmittagskurse „Die Forscher sind los!“ im historischen Spritzenhaus mit der Idee, „Kindern und Jugendlichen die faszinierenden Zusammenhänge in der Natur und die Errungenschaften der menschlichen Kultur näherzubringen“, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung.

Blick aufs große Ganze

Beginnend mit den Grundlagen der Laborarbeit und dem Thema Atomphysik, führten die Kurse immer tiefer in die Welt der Naturwissenschaften. „Kristalle wurden gezüchtet, Gemüse und Obst auf ihre Inhaltsstoffe untersucht, die Sinnesorgane des Menschen erkundet, die Prinzipien der biologischen und kulturellen Evolution erforscht und vieles, vieles mehr“, heißt es in der Mitteilung.

Insgesamt neun Kurse zu den verschiedensten Themen haben die jungen Teilnehmer nun durchlaufen. Physik, Chemie, Biologie und Geschichte griffen ineinander und zeigten die Zusammenhänge in der Welt, die komplexer ist als man sich das vorstellt. „Denn Formeln, Zahlen und Berechnungen werden erst

durch den Blick auf das große Ganze lebendig“, meint der Initiator der Forscherkurse, Thorsten Thomas.

Das Haus der Naturkultur bietet den idealen Ort, um alle Disziplinen zusammenzubringen. Die Sammlungen von Thorsten Thomas, die wichtiger Bestandteil der Kurse sind, erfüllen ihren Zweck als Wissensvermittler. Dadurch würden viele Themen erst greifbar. „Die Räumlichkeiten, ihre mediale und materielle Ausstattung und die pädagogische Planung der Kurse bieten alle Möglichkeiten, unsere Welt zu erkunden“, freut sich Anne Kraft-Hill, Kuratorin für Pädagogik im Haus der Naturkultur.

Die Forscherkurse seien so erfolgreich gewesen, dass neben Kursen für die Begabtenförderung der Stadt Bramsche auch ein Parallelkurs zum ursprünglichen Mittwochskurs entstand. Dieser werde weiterhin die Faszination über Mensch, Erde und Kosmos fortführen, ganz im Sinne der Satzung des Förderkreises und der Thomas-Stiftung, die das Haus der Naturkultur tragen.

Neues Format für 2023

„Wir freuen uns sehr, dass ein Teil der Jugendlichen im kommenden Jahr naturwissenschaftliche Berufswege einschlagen wird. Vielleicht haben wir mit unserer Arbeit einen kleinen Teil dazu beigetragen“, so Thomas.

2023 wird es ein neues Lernformat im Haus der Na-

turkultur geben. Gefördert durch den Landkreis Osnabrück, gehen die „Lesedeckchen“ an den Start. Hier sollen die naturkundlichen Sammlungen in Verbindung mit Kinderliteratur zur Beseitigung von Lesedefiziten aus der Corona-Pandemie zum Einsatz kommen.



Im alten Spritzenhaus ist das Haus der Naturkultur zu Hause.

Foto: Lana Kohl



Thorsten Thomas mit den jungen Forschern beim Kursabschluss im Haus der Naturkultur.

Foto: Stiftung Thomas